



Schulprogramm 2018/2019 - Ende 2021/2022

	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
			Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Diese Mittel benötigen wir	Bis dann führen wir es durch (Ende Erprobungsphase)
Daran arbeiten wir Entwicklungsziele	<b>SJ 18/19 LP 21</b>	Unterricht gemäss LP 21	Allg. Einführung in LP 21 und 1 WB'tag zu spezifischen Unterrichtsthemen wurden bereits durchgeführt. Erste Erprobung von Unterrichtssequenzen in den ETs.	LP 21 gemäss Vorgaben einführen. Guter und kompetenzorientierter Unterricht	Diverse WB'tage	Alle LPs arbeiten mit dem Lehrplan 21. Die Schulleitung beobachtet kompetenzorientierten Unterricht während U'besuche. Einzelne Unterrichtssequenzen wurden in ETs erarbeitet und erprobt.	Dozent/Datum und Ort der WB klären	Durchführung WB während der kommenden vier Jahre
	<b>SJ 18/19 IT-Einsatz im So-Päd-Bereich</b>	Einführung „Calcularis“ und „Dybuster“	Siehe oben	Einsatz, Inhalte und Umgang mit den Programmen kennenlernen und ausprobieren	1/2WB'tag „Calcularis und Dybuster		Dozent/Datum und Ort der WB klären	Durchführung WB 1.Sem
	<b>SJ 18/19 Zusammenarbeit LP SH-übergreifend</b>	Unterrichtseinheiten LP 21	An bisher 2 WB'tagen haben die LP begonnen, SH-übergreifend zusammenzuarbeiten. Diese Arbeitsform mit dem LP 21 soll weiter vertieft werden.	Die LP werden SH-übergreifend in AG eingeteilt, die gemeinsam Lektionsreihen für ihre Stufen ausprägen	Gruppen einteilen Aufträge kommunizieren Zeitfenster zur Verfügung stellen	Austausch und Umsetzung mehrfach jährlich bis 2022	Organisation des Startanlasses und div Zeitfenster ermöglichen	Ab Aug. 2018 zusammen tätig werden und bis 2022 in bestehenden Gruppen weiter zusammenarbeiten.



<b>SJ 18/19 Umgang mit verhaltensauffälligen SuS</b>	Schulung SL: Umgang mit verhaltensauffälligen SuS sowie Steuerung der Sonderschulung	Steigende Anz. SuS mit erweiterten Bedürfnissen. LPs kommen an ihre Grenzen.	Lehrpersonen erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern. LPs passen ihren Unterricht/päd. Haltung dementsprechend an.	Erste WB mit C. Lieger am 14.11.2018 „Junge Kinder im Kindergarten. Fortsetzung WB mit C. Lieger am 4.3.2019. WB'tage zum Thema „neue Autorität“, Weiterarbeit in den ETs Evtl. Andenken Schulinsel Installation runder Tisch seit SJ 18/19	Teilnahme an der Weiterbildung und Vertiefung in den ETs (inkl. Leistungsnachweis).	Weiterbildungstage Evtl. kommunales Angebot Schulinsel Personelle Ressourcen: Runder Tisch	Bis SJ 21/22
<b>SJ 18/19 Steuergruppe LP 21</b>	Einbezug LP bei Umsetzungsphase LP 21	Bis jetzt plant die SLK alle Inhalte für WB's und Arbeitsgefässe LP 21 allein. Einbezug LP gewünscht	Die Steuergruppe bringt Anliegen im Zusammenhang mit LP 21 ein und engagiert sich bei Durchführung von WB's/Arbeitsgefässen	Steuergruppe gründen Ablauf/Zeitfenster für Treffen einplanen. Austausch mit SLK sicher stellen	Schulleitung ist Kontaktperson zur Steuergruppe	Interessierte TN aller Stufen	Start Aug, 2018 und bis 2022 tätig bleiben
<b>SJ 18/19 LP-Coaching in Kommunikation</b>	Den Schulalltag erleichtern durch wirkungsvolle Kommunikation	Vor allem Berufseinsteiger sind gut ausgebildet im Umgang mit Unterrichtsfragen, aber wenig geschult für anspruchsvolle Gesprächssituationen mit div. Ansprechpersonen	Wirksame Kommunikationsstile mit verschiedenen Anspruchsgruppen kennenlernen und trainieren	Regelmässiger Austausch mit der Leitung	Evaluation im 4. Coaching (bereits erfolgt)	Vikariate für den Donnerstagnachmittag (4 Termine) 2 Termine zusätzlich am Mittwochnachmittag	Ab Aug. 2018 starten Aufstockung ab Aug. 2019
<b>SJ 18/19 und 19/20 LP 21 IT</b>	IT-Unterricht gemäss Ziele LP 21	Unterschiedliche Erfahrungen der LP mit Tablets/Laptop als Unterrichtsmittel vorhanden. Alle LP auf den aktuellen Stand bringen	Einsatzmöglichkeiten für Tablets/Laptops im Unterricht kennen und anwenden lernen	1 WB'tag „Einsatz von Tablets im Unterricht“ 1WB'tag „Einsatz von Laptop im Unterricht“ Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten	Lehrpersonen besuchen die Weiterbildungen. Erarbeitung des Leistungsnachweises in den ETs.	Weiterbildungsgefässe und ETs	Durchführung 1.Sem. 18' und 2. Sem. 20'



				in den ETs erarbeiten.			
<b>Projekt gross (Herbst 18)</b>	Leitbildsatz 3 Turnus ist geklärt (Jahresplanung)	Organisation beginnt vor Sommerferien 18	Förderung der Gemeinschaft Angepasst an das ausgewählte Thema	ab März 18 Suche nach Inhalt/Thema des neuen Projektes; danach konkrete Planung in Q Gruppe unter Mithilfe der Konferenz	Evaluation im Anschluss durch LPs und SuS	- Budget 2018 - Q – Gruppe - LPs - evtl. externe Personen - evtl. EF	Planung ab Frühling 2018; Projektwoche nach den Herbstferien 2018
<b>Projekt klein (Frühling 19)</b>	Leitbildsatz 3 Turnus ist geklärt (Jahresplanung)	Thema ist bestimmt: Wachsen Organisation beginnt vor Sommerferien 18	Förderung der Gemeinschaft Planen, arbeiten, genießen	Thema bekannt konkrete Planung durch Q Gruppe erfolgt ab Herbst 18	Evaluation im Anschluss durch LPs und SuS	- Budget 2019 - Q – Gruppe - LPs - evtl. externe Personen	Planung ab Sommer 2018; Projektwoche im Frühjahr 2019
<b>SJ 19/20 Weiterbildung Quims Beurteilung (AI &amp; KM)</b>	WB Quims	Noch nicht gestartet	Wird im Schulhausteam beschlossen	Quims-Team zeigt mögliche Schwerpunkte auf, Schulhausteam stimmt darüber ab	Schwerpunkte für das gesamte Schulhaus sind definiert	Quims Team, evtl. externe Fachperson, Quimsbudget	August 2020 bis 2022
<b>SJ 18/19 Basale Schreibförderung in der 1. Klasse  MW und KM</b>	Quims Schwerpunkt B	Das Schulhausteam hat diverse Weiterbildungen zum Thema basale Schreibförderung besucht. Die Durchführung dieser Weiterbildungsinhalte ist für die 1.Klasse ungeeignet.	Das Schulhausteam beschliesst eine Form der basalen Schreibförderung für die 1. Klasse	Quims-Steuergruppe evtl. mit Q-Gruppe Sprachförderung arbeitet einen Vorschlag aus und präsentiert ihn dem UST-Team.	Das UST-Team hat sich für verbindlich für einen Vorschlag entschieden.	Sitzungstermine für die Quims-Steuergruppe/ Q-Gruppe Sprachförderung und das Unterstufenteam.	Ende SJ 18/19



<p><b>SJ 18/19</b>  <b>Sicherungsziel für die Basale Schreibförderung erarbeiten</b>  <b>MW und KM</b></p>	<p>Basales Schreibtraining          „Schreiben auf allen Schulstufen“          Quims-Schwerpunkt B</p>	<p>Das Schulhausteam hat diverse Weiterbildungen zum Thema basale Schreibförderung besucht. Bisher wurden versuchsweise Rituale zur basalen Schreibförderung durchgeführt.          Nun muss (Vorgabe VSA) eine verbindliche Abmachung bezüglich der Durchführung getroffen werden.</p>	<p>Das Sicherungsziel für das nächste Schulprogramm bestimmen          Dieses Sicherungsziel wird ab Schuljahr 2019/20 verbindlich sein.</p>	<p>Die Quims-Steuergruppe schlägt dem Schulhausteam ein mögliches Sicherungsziel vor. Wird es angenommen, erinnert die Quims-Steuergruppe an die Durchführung.          Wird das Ziel abgelehnt, muss gemeinsam eine neue Zielsetzung gefunden werden.</p>	<p>Das Sicherungsziel steht fest.</p>	<p>Sitzungen der Quimssteuergruppe          Zeit an der SH-Konferenz und an Quimsweiterbildungstag</p>	<p>Nach der Quimsweiterbildung im ersten Halbjahr des SJ 18/19</p>
<p><b>SJ 19/20</b>  <b>Sicherungsziel für die Arbeit mit dem Kindergartengrundwortschatz</b>  <b>MW und KM</b></p>	<p>Quims Fokus B</p>	<p>Das Kindergartengrundwortschatzmaterial ist erstellt und der Einsatz evaluiert.</p>	<p>Der Einsatz wird verbindlich als Sicherungsziel notiert.</p>	<p>Q-Gruppe Sprachförderung und Kiga LP und DaZ LP einigen sich auf einen verbindlichen Einsatz.</p>	<p>Das Sicherungsziel steht fest.</p>	<p>Sitzungen mit den Kindergartenlehrpersonen (inkl. DaZ) und der Q-Gruppe Sprachförderung.</p>	<p>Ende SJ 19/20</p>
<p><b>SJ 21/22</b>  <b>Schulhund</b></p>	<p>Antrag einer LP an die GSP</p>	<p>Die PSOG hat keine Schulhunde</p>	<p>Die PSOG überprüft den Einsatz von Schulhunden.</p>	<p>Best Practice Beispiele sichten          Vor- und Nachteile evaluieren und Rahmenbedingungen festlegen          Evtl. Konzept erarbeiten</p>	<p>Entscheidung wurde durch die GSP gefällt.</p>	<p>SLK erarbeitet eine Entscheidungsgrundlage zuhanden der GSP.</p>	<p>SJ 21/22 bis Ende Legislatur</p>

**Entwicklungsziele heisst:**

Entwicklung beinhaltet für uns das prozessorientierte Arbeiten und den Aufbau von neuen Ideen.



Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
<b>Verteilung der Ressourcen Deutsch als Zweitsprache</b>	Anpassung des sonderpädagogischen Konzeptes im Bereich DaZ im SJ17/18	Die SH überprüfen die Verteilung der DaZ Ressourcen.  Alle DaZ LPs setzen die Sprachstandstests ein.	Sprachstandstests werden durchgeführt. Die LPs melden die Resultate an die SL.	Auswertung der DaZ Zahlen an einer jährlichen SLK.	SLK – Sitzung Unterrichtszeit für Sprachstandstests
<b>Projekt Schulstart zu zweit</b>	Harmos: Verschiebung Einschulungstichtag	Lehrpersonen erfahren Entlastung während der ersten vier Schulwochen.	Einsatz von KlassenassistentInnen während der ersten vier Schulwochen	Assistenten wurden eingesetzt. Evaluation der Einsätze	Stufenkonferenzen: Erarbeitung Konzept SLK: Evaluation Budget: Entschädigung Assistenten
<b>Nachteilsausgleich</b>	Kantonale Vorgabe  Schulung aller LPs an der PSOG	Die Lehrpersonen kennen die Rahmenbedingungen zum Nachteilsausgleich. Die Handhabung innerhalb der PSOG ist einheitlich.	Die Klassenlehrperson und die Heilpädagogin setzen den vom SPD gesprochenen Nachteilsausgleich zielgerichtet um. Evtl. weitere Weiterbildung der Lehrpersonen	Regelmässiger Austausch der SHP mit der SL.	Austauschgefäss  Evtl. Weiterbildungsgefäss
<b>MST-United</b>	„Prävention“: Gutes Zusammenleben in der Mittelstufe.  Ehemaliger „Feel good day“	Anhand von 3 verschiedenen Anlässen (Sportmorgen, Leseanlass und Altberglauf) den Mittelstufenkindern ein gemeinsames und positives Erlebnis miteinander bieten. Somit möchten wir mögliche Konflikte präventiv vermindern.	Einmal im Herbst einen gemeinsamer Morgen / Tag durchführen.	Nach dem Anlass: Wir haben das Ziel erreicht, wenn der Anlass friedlich abläuft und die Kinder anständig und respektvoll miteinander umgehen.  Leseanlass: Überprüfen, ob der alte Leseanlass / einen neuen passend zum Thema der Lesenacht durchgeführt wird.	Budget: 200 Fr. Es werden nur LPs eingesetzt, die an diesem Tag ausschließlich in der MST arbeiten.  Sportmorgen: Verschiedene Sportgeräte in der Turnhalle & draussen und Mittelstufenlehrpersonen  Altberglauf: Mittelstufenlehrpersonen

Das wollen wir implementieren  
Optimierungsziele:



						Leseanlass: Weiterhin Hauptorganisation bei Bibliothekarinnen lassen.
<b>Träff.Fahrweid</b>	Schulhauskultur Leitbilsätze: 1, 3 und 4	Alle SuS im Sh FW sollen gemeinsam verschiedene Anlässe geniessen und auch Traditionen unserer Kultur kennen lernen	Pro Jahr finden 7 bis 12 Anlässe statt	alle 2 Jahre am Ende des SJ		Q Gruppe Anlässe Schülerrat mit SSA/LP Klassen Kulturelle Anlässe von außerhalb
<b>Einbezug FLP zu Präventionskonzept planen</b>	Präventionskonzept	Mitarbeit bei der Umsetzung des Präventionskonzepts	FLPs (HA-, DaZ-, SSA, IF-, ISR-LP) besprechen bis Herbstferien mit KLPs, die zu bearbeitenden Themen und wie sie es durchführen möchten	Grosse Evaluation an einer SH-Konferenz im Herbst 2018 (Rückblick über einen Durchlauf von 3 Jahren)		Präventionsboxen
<b>Grundwortschatz für KG MW und KM</b>	Lehrplan Quims Fokus B	Auch auf der Kindergartenstufe wird anhand von vorgegebenem Wort- und Bildmaterial ein Grundwortschatz erarbeitet.	Bis Ende Schuljahr 2018/19 überprüft die Q-Gruppe Sprachförderung den Einsatz des erarbeiteten Bild- und Wortmaterial. Die Kindergartenlehrpersonen und/oder die DaZ-Lehrpersonen besprechen verbindlich die Handhabung.	Ende SJ 18/19		Q-Gruppe Sprachförderung und Kiga LP und Kiga DaZ LP.
<b>Elterncafé</b>	QUIMS Schwerpunkt erweitert	Den Austausch zwischen der Schule und der Elternschaft zu fördern und somit Vertrauen gegenüber der Schule aufzubauen. Das Elterncafé soll den Eltern die Möglichkeit bieten, wichtige Fragen und Anliegen zu deponieren.	Das Elterncafé wird in regelmässigen Abständen durchgeführt, mit immer wieder neuen Themen und ReferentInnen. Bei der Themenwahl sollen alle Eltern miteinbezogen werden.	Evaluation jährlich Ende Kalenderjahr. Der Ablauf wird den Wünschen und Bedürfnissen der Elternschaft entsprechend angepasst.		SSA, Schulleitung, Quimsbeauftragte  Quimsbudget



	<b>Eintragstabelle</b>	Zeugnis: Überfachliche Kompetenzen	Transparente, einheitliche und (faire) Regelung der Zeugnisbeurteilung der überfachlichen Kompetenzen.	Einträge werden notiert & vor den Ferien werden Smileys gegeben (pro leere Zeile 1 Smiley). Vor den Ferien wird die Eintragstabelle an die Eltern zur Unterschrift / Ansicht abgegeben. Bei 2 Smileys bekommen die Kinder eine Belohnung.	Im Juli 18 wird die Eintragstabelle anhand der Rückmeldungen der LPs evtl. noch einmal überarbeitet. Wenn die Zeugnistrückseite nach LP21 anders ist, muss man die Eintragstabelle überprüfen und evtl. überarbeiten.	Budget: über Präventionsbudget für das Nachfüllen der Belohnungsboxen  Ämtli: Einkaufen der Geschenke und nachfüllen der Geschenkboxen
	<b>Grundwortschatz für MST MW und KM</b>	Es wird verbindlich mit der Grundwortschatzliste gearbeitet. Optimierungsbedarf für die Verwendung der Liste wurde an der MST-Konferenz erfragt.	Optimierung der vorhandenen Grundwortschatzliste MST (Suchfunktion und/oder Bildmaterial)		Die Grundwortschatzliste MST ist optimiert und für die MST-LP's noch vielfältiger einsetzbar.	Q-Gruppe Sprachförderung evtl. Einbezug von der MST-Konferenz

**Optimierungsziele heisst:**

Optimieren heisst für uns Bestehendes zu überarbeiten und weiter zu entwickeln.

Das wollen wir erhalten Sicherung / institutionalisiert	Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
	<b>Flyer Profil Schulhaus Fahrweid</b>	Abschlussarbeit Q-Gruppe Pädagogik	Definitiver Flyer für Eltern	An alle Neuzuzüger, KG-Eltern, DaZ SuS Eltern verteilen	Wird jährlich einmal überprüft	Zeit zum Durchlesen (LP) und kopieren (evtl. Praktikantin?)
	<b>Durchführung des 3.Klass-Tests und 6. Klass-Test MW und KM</b>	Lehrplan Quims	Überprüfung des über die Jahre gelernten Grundwortschatzes anhand der verbindlichen Grundwortschatzliste.	Durchführung: Juni	Test wird in der 3. bzw. 6.Klasse durchgeführt – Auswertung erfolgt die Q-Gruppe Sprachförderung	Q-Gruppe Sprachförderung und 3. und 6. Klass-lehrpersonen



<b>Antolinlizenz und Antolinbibliothek MW und KM</b>	Quimsprojekt	Regelmässige Benutzung der Antolinbibliothek sowie der Instandhaltung und Erweiterung der Bibliothek. Die SuS lösen online die Antolinrätsel.	Alle Klassen können (2. bis 6. Klasse) die Antolinbibliothek nutzen und die Rätsel online lösen.	Die Quimsbeauftragte erkundigt sich regelmässig an den Schulhauskonferenzen.	Budget für Bücher und Antolinlizenz.  Quimsbeauftragte
<b>Schuljahresstartanlass</b>	SH - Kultur, Jahresplanung; Leitbildsätze: 1, 3 und 4	In der 1. Schulwoche treffen sich alle SuS im Singsaal; die SL begrüßt die neuen LP und die neuen SuS; alle 2 Jahre werden die Nettiketten wieder verinnerlicht	Wird jedes Jahr in der 1. Schulwoche durchgeführt	SL überprüft die Durchführung	Budget Q Gruppe Anlässe Q Gruppe Anlässe Je nach Aufwand: SuS Je nach Aufwand: LPs
<b>Schülerpartipation</b>	NVSG §50	Die Kinder nehmen Einfluss auf den Alltag in der Schule. Klassenrat ist mit Konzept verankert.	Wöchentlicher Klassenrat, Schülerrat quartalsweise. SR organisiert 1 Projekt pro SJ.	LP / LP, die den Schülerrat betreuen. Konzept	- Ämtli FW - Budget für SR
<b>Rituale/Traditionen:</b> - Schulsilvester - Schneelager - Sporttag - Wichteln - Träff. Fahrweid - Fasnacht - Weihnachtssingen	Tradition	Kinder identifizieren sich mit Traditionen. Kindern aller Stufen feiern gemeinsam. Förderung des Schulhausklima und des gemeinsamen Erlebens.	Alle Jahre wieder...	Schulleitung überprüft die Durchführung	- Budgetposten - z.T. SL - z.T. Q – Gruppe - z.T. LP - Q Gruppe Anlässe
<b>Fötzelen</b>	Leitbildsatz 1	Ökologisches Denken der Sch. fördern. Schule als Vorbild	Jede Klasse säubert den Pausenplatz einmal im Jahr Schulareals zuständig.	SL schreibt Plan für LZ, LP unterschreibt.	Zeit während Unterricht.
<b>Hausaufgabenhilfe</b>	Schulerfolg	Hausaufgaben werden unter Aufsicht gemacht, Sch. bekommen Hilfestel-	Montag, Dienstag, Donnerstag	Anwesenheitskontrolle durch die LP / Angebot wird durch Unterschrift	- LP, die die Lek. betreuen - Budget





		lung		bestätigt	
<b>Nettiketten</b>	Integration / Zusammenleben	Zusammenleben in der Schule	Sind in allen SZ und in den Gängen aufgehängt. Werden beim Schuljahresstartanlass (alle 2 Jahre) als Thema aufgenommen.	Jede LP hält sich an die Nettiketten.	Unterlagen auf Lehrkräftelaufwerk
<b>Interne Zeugnisformulare: FLP-Beurteilung</b>	Leitbildsatz 7	Nur bei SuS mit speziellen Abweichungen	1x pro Semester, Aufgaben sind klar verteilt und datiert.	FLP übergibt die Formulare unaufgefordert den KLP; KLP überprüft, ob die Formulare eingegangen sind.	Formulare auf Lehrkräftelaufwerk (Mit Abgabedatum)
<b>Klassenbibliothek Hörbuchbibliothek</b>	Leseförderung Sprachförderung	Niederschwelliger Zugang zu Büchern ist gesichert.	Bibliothek pro Klassenzimmer	Amtsinhaberin prüft die Bücher, Ausleihe wird von LP dokumentiert	- Budget - Ämtli
<b>Fremdsprachenbibliothek MW und KM</b>	Leseförderung Sprachförderung	Niederschwelliger Zugang zu Büchern ist auch in verschiedenen Erstsprachen unserer SuS gesichert.	Bücher befinden sich im Zimmer der DaZ – Klasse.		Platz im DaZ-Klassenzimmer  Budget für Neuanschaffungen
<b>Übertrittsformulare</b>	Leitbildsatz 6	Reibungsloser Übertritt wird angestrebt.	Übertrittsformulare KG – UST / UST – MST sind auf dem Lehrkräftelaufwerk.	Ausgefüllte Formulare	Formulare auf Lehrkräftelaufwerk
<b>Hausordnung</b>	Integration / Zusammenleben	Das Zusammenleben an der Schule ist geregelt, allen ist klar wie es bei uns läuft.	Hausordnung auf dem Pausenplatz, im Schulhaus und in allen Klassenzimmern	Jedes SJ wird die Hausordnung mit den SuS bis Ende September besprochen	Hausordnung wird von der SL aktualisiert -> Lehrkräftelaufwerk
<b>Fach- und Stufenkonferenz</b>	Leitbildsatz 8 / 10	Fachaustausch	Konferenzplan wird für das ganze Schuljahr erstellt.	Leitung der Fach- und Stufenkonferenzen, Protokolle werden geführt.	- Konferenzplan



<b>Cockpit Basler Tests</b>		leistungsmässige Standortbestimmung	3x jährlich, 1.. – 6. Klasse	Lehrpersonen	- Budget
<b>Hausaufgabenhefte werden geführt</b>	Lernstrategie	Schüler lernen sich zu organisieren	Täglich (2. bis 6. Klasse)	Lehrperson	- Material
<b>LPs lesen ihre Mail täglich/spätestens vor Unterrichtsbeginn</b>	Leitbildsatz 10	Informationsfluss ist gewährleistet.	Abmachung auf PSOG - Ebene	Schulleitung	- funktionierende PCs - geschultes Personal
<b>Schüler lehren Schüler</b>	Leitbildsatz 1/3/9 QUIMS: Schulerfolg	Angebot mit Konzept verankert Individuelle Förderung WIR – Gefühl stärken	2 x wöchentlich, je nach Anfrage 3x möglich	Konferenz FW	QUIMS – Budget 2 LP
<b>Elternmitwirkung/Elternforum</b>	Volksschulgesetz § 55 Leitbildsatz 5	Konzeptionell verankert Austausch Schule – Eltern stärken	Regelmässige Sitzungen mit Lehrervertretung	Protokoll elektronisch an SL, LV und Präsidentin EF	LV im EF = Hausamt
<b>Kollegiale Beratung</b>	Leitbildsatz 8/9 Teamkultur / Teamentwicklung	Förderung der beruflichen wie persönlichen Qualifikationen. Schwierige Situationen im Team angehen und lösen.	4x jährlich	SL mit den Leitungspersonen der KB	- Konferenzzeit
<b>Spielgruppe +</b>	- Schulerfolg - Sprachförderung.	Erhaltung von 2 Gruppen à 2 Stunden	Finanzierung durch Gemeinden	SL und GSP (Sonderpädagogik)	ausgebildetes Personal Budget Raum
<b>SH Teamanlass</b>	- Tradition	Förderung des Teamkultur	alle 2 Jahre	SH Konferenz	Q Gruppe Anlässe Budget
<b>Elternabend für zukünftige 1. Klass-SuS</b>	- Vorinformationen zum Stufenwechsel	Eltern werden über Änderungen bei Stufenwechsel informiert und lernen die	1 Mal /jährlich Anfang Juli	SL	SL Betroffene LPs SSA



		zukünftigen LPs kennen			
<b>Einschulungselternabend für zukünftige KG-SuS</b>	- Vorinformationen zur Einschulung	Schulgemeinde vorstellen LPs/SLs vorstellen Grundsätzliches zum Schuleintritt	1 Mal /jährlich (November)	SLK GSP	SLK GSP SL Veranstaltungsort im Turnus



**PRIMARSCHULHAUS HUEBWIES**  
**Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil**

Schulprogramm 2018/2019 - Ende 2021/2022

	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
Daran arbeiten wir Entwicklungsziele			Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Diese Mittel benötigen wir	Bis dann führen wir es durch (Ende Erprobungsphase)
	<b>SJ 18/19 LP 21</b>	Unterricht gemäss LP 21	Allg. Einführung in LP 21 und 1 WB'tag zu spezifischen Unterrichtsthemen wurden bereits durchgeführt. Erste Erprobung von Unterrichtssequenzen in den ETs.	LP 21 gemäss Vorgaben einführen. Guter und kompetenzorientierter Unterricht	Diverse WB'tage	Alle LPs arbeiten mit dem Lehrplan 21. Die Schulleitung beobachtet kompetenzorientierten Unterricht während U'besuche. Einzelne Unterrichtssequenzen wurden in ETs erarbeitet und erprobt.	Dozent/Datum und Ort der WB klären	Durchführung WB während der kommenden vier Jahre
	<b>SJ 18/19 Zusammenarbeit LP SH-übergreifend</b>	Institutionalisierung ETs	An bisher 2 WB'tagen haben die LP begonnen, SH-übergreifend zusammenzuarbeiten. Diese Arbeitsform im Zusammenhang mit Schulentwicklung soll weiter vertieft werden.	Die LP werden SH-übergreifend in ETs eingeteilt, die gemeinsam Lektionsreihen für ihre Stufen ausprägen oder Themen der Schulentwicklung zu diskutieren.	Gruppen einteilen Aufträge kommunizieren Zeitfenster zur Verfügung stellen	Die Schulleitung erhält die geforderten Leistungsnachweise pro ET (Dokumentation der Arbeit).	Organisation des Startanlasses und div Zeitfenster ermöglichen (ET-Arbeitsgefässe; ca. 4-5 pro Jahr)	Ab Aug. 2018 zusammen tätig werden und bis 2022 in bestehenden Gruppen weiter zusammenarbeiten.
	<b>SJ 18/19 Umgang mit verhaltensauffälligen SuS</b>	Schulung SL: Umgang mit verhaltensauffälligen SuS sowie Steuerung der Sonderschulung	Steigende Anz. SuS mit erweiterten Bedürfnissen. LPs kommen an ihre Grenzen.	Lehrpersonen erweitern ihr Handlungsspektrum im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern. LPs passen ihren Unterricht/päd. Haltung	Erste WB mit C. Lieger am 14.11.2018 „Junge Kinder im Kindergarten. Fortsetzung WB mit C. Lieger am 4.3.2019. WB'tage zum Thema	Teilnahme an der Weiterbildung und Vertiefung in den ETs (inkl. Leistungsnachweis).	Weiterbildungstage Evtl. kommunales Angebot Schulinsel Personelle Ressourcen: Runder Tisch	Bis SJ 21/22



**PRIMARSCHULHAUS HUEBWIES**  
**Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil**

			dementsprechend an.	„neue Autorität“, Weiterarbeit in den ETs Evtl. Andenken Schulsessel Installation runder Tisch seit SJ 18/19			
<b>SJ 18/19 Steuergruppe LP 21</b>	Einbezug LP bei Umsetzungsphase LP 21	Bis jetzt plant die SLK alle Inhalte für WB's und Arbeitsgefässe LP 21 allein. Einbezug LP gewünscht	Die Steuergruppe bringt Anliegen im Zusammenhang mit LP 21 ein und engagiert sich bei Durchführung von WB's/Arbeitsgefässen	Steuergruppe gründen Ablauf /Zeitfenster für Treffen einplanen. Austausch mit SLK sicher stellen	Schulleitung ist Kontaktperson zur Steuergruppe	Interessierte TN aller Stufen	Start Aug. 2018 und bis 2022 tätig bleiben
<b>SJ 18/19 LP-Coaching in Kommunikation</b>	Den Schulalltag erleichtern durch wirkungsvolle Kommunikation	Vor allem Berufseinsteiger sind gut ausgebildet im Umgang mit Unterrichtsfragen, aber wenig geschult für anspruchsvolle Gesprächssituationen mit div. Ansprechpersonen	Wirksame Kommunikationsstile mit verschiedenen Anspruchsgruppen kennenlernen und trainieren	Regelmässiger Austausch mit der Leitung	Evaluation im 4. Coaching (bereits erfolgt)	Vikariate für den Donnerstagnachmittag (4 Termine) 2 Termine zusätzlich am Mittwochnachmittag	Ab Aug. 2018 starten Aufstockung ab Aug. 2019
<b>SJ 18/19 und 19/20 LP 21 IT</b>	IT-Unterricht gemäss Ziele LP 21	Unterschiedliche Erfahrungen der LP mit Tablets/Laptop als Unterrichtsmittel vorhanden. Alle LP auf den aktuellen Stand bringen	Einsatzmöglichkeiten für Tablets/Laptops im Unterricht kennen und anwenden lernen	1 WB'tag „Einsatz von Tablets im Unterricht“ 1WB'tag „Einsatz von Laptop im Unterricht“ Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in den ETs erarbeiten.	Lehrpersonen besuchen die Weiterbildungen. Erarbeitung des Leistungsnachweises in den ETs.	Weiterbildungsgefässe und ETs	Durchführung 1.Sem. 18' und 2. Sem. 20'
<b>SJ 20/21 Novesa Praktikantin</b>	Gute Erfahrungen mit Novesa Praktikantin im SH Fahrweid	Die SHs Letten und Huebwies haben keine Praktikanten.	SHs Letten und Huebwies haben ebenfalls eine Novesa Praktikantin	Die SL beschreibt in einem Pflichtenheft die Tätigkeiten der Praktikantin. Anschliessend Antrag	Die SHs Letten und Huebwies haben eine Novesa Praktikantin.	SLK: Erarbeitung Pflichtenheft	Ab SJ 20/21



**PRIMARSCHULHAUS HUEBWIES**  
**Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil**

					GSP			
<b>SJ 21/22 Schulhund</b>	Antrag einer LP an die GSP	Die PSOG hat keine Schulhunde	Die PSOG überprüft den Einsatz von Schulhunden.	Best Practice Bei- spiele sichten Vor- und Nachteile evaluieren und Rah- menbedingungen festlegen Evtl. Konzept erarbei- ten	Entscheidung wurde durch die GSP gefällt.	SLK erarbeitet eine Entscheidungsgrundl age zuhanden der GSP.	SJ 21/22 bis Ende Legislatur	



**PRIMARSCHULHAUS HUEBWIES**  
Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil

**Entwicklungsziele heisst:**

Entwicklung beinhaltet für uns das prozessorientierte Arbeiten und den Aufbau von neuen Ideen.

Das wollen wir implementieren	Optimierungsziele:					
	Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
	Nachteilsausgleich	Kantonale Vorgabe  Schulung aller LPs an der PSOG	Die Lehrpersonen kennen die Rahmenbedingungen zum Nachteilsausgleich. Die Handhabung innerhalb der PSOG ist einheitlich.	Die Klassenlehrperson und die Heilpädagogin setzen den vom SPD gesprochenen Nachteilsausgleich zielgerichtet um. Evtl. weitere Weiterbildung der Lehrpersonen	Regelmässiger Austausch der SHP mit der SL.	Austauschgefäss  Evtl. Weiterbildungsgefäss
	Elternforum Konsolidierung SH LE und HW	Unterschiedliche Handhabung kann Spannungen auslösen.	Die beiden Elternforen Letten und Huebwies werden angenähert. Die Konzepte dazu sollen überarbeitet werden.		Erarbeitetes einheitliches Konzept liegt vor.	SL LE und SL HW sowie die beteiligten Elternforumspräsidien
	Verteilung der Ressourcen Deutsch als Zweitsprache	Anpassung des sonderpädagogischen Konzeptes im Bereich DaZ im SJ17/18	Die SH überprüfen die Verteilung der DaZ Ressourcen.  Alle DaZ LPs setzen die Sprachstandstests ein.	Sprachstandstests werden durchgeführt. Die LPs melden die Resultate an die SL.	Auswertung der DaZ Zahlen an einer jährlichen SLK.	SLK – Sitzung Unterrichtszeit für Sprachstandstests
Projekt Schulstart zu zweit	Harmos: Verschiebung Einschulungstichtag	Lehrpersonen erfahren Entlastung während der ersten vier Schulwochen.	Einsatz von KlassenassistentInnen während der ersten vier Schulwochen	Assistenten wurden eingesetzt. Evaluation der Einsätze	Stufenkonferenzen: Erarbeitung Konzept SLK: Evaluation Budget: Entschädigung Assistenten	

**Optimierungsziele heisst:**

Optimieren heisst für uns Bestehendes zu überarbeiten und weiter zu entwickeln.



	Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
Das wollen wir erhalten Sicherheit / institutionalisiert	<b>Pädagogische Sitzungen</b>	Bestandteil des Beurteilungskonzepts des Schulhauses	Die Lehrpersonen sprechen über pädagogische Themen an ihren Stufen und Fachschaftssitzungen und halten die Absprachen schriftlich fest. (Bspw. Vergleichbarkeit d. Beurteilung / Besprechung von Leistungen aus Vergleichstests, vgl. Evaluationsbericht 14/15 p.25)	Die Schulleitung gibt pro Semester ein pädagogisches Thema ein und bespricht dieses mit der Stufenleitung.	Die Stufensitzungen sowie Fachschaftssitzungen werden schriftliche in einem Protokoll festgehalten.	Sitzungen
	<b>Präventionskonzept</b>	Das Präventionskonzept ist schulhausübergreifend erarbeitet und die Umsetzung läuft seit Schuljahr 15/16	Die Präventionsthemen werden gemäss Konzept umgesetzt (pro Schuljahr ein Thema)  Der regelmässige Austausch zur Umsetzung findet statt  Die Präventionsboxen werden nach Bedarf laufend ergänzt	Die Präventionsthemen sind ein Teil des Unterrichts und werden verbindlich umgesetzt (gemäss im Konzept festgelegtem Umfang und Zeitpunkt)	Anlässe werden gemäss dem Ordner durchgeführt.  Kontinuierlicher Austausch in den Stufensitzungen und Rückmeldung an die SL.	Budgets der einzelnen Anlässe sind klar definiert.  Q-Gruppe erinnert an die Anlässe (SK's).  div. Arbeitsgruppen (z.B. Räbelichtli).
	<b>Informationen bei schwierigen Schulsituationen</b>	Eltenmittenbezug	Die Schule informiert die Eltern bei schwierigen Schulsituationen frühzeitig und tritt mit den Eltern in Dialog.	Die Schulleitung unterstützt die Lehrpersonen in diesem Bereich sowie Konzept Respekt.	Die Schulleitung sensibilisiert in SKs sowie an Elterngesprächen.	Konzept Respekt



	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
			Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Diese Mittel benötigen wir	Bis dann führen wir es durch (Ende Erprobungsphase)
Daran arbeiten wir Entwicklungsziele	<b>SJ 18/19 LP 21</b>	Unterricht gemäss LP 21	Allg. Einführung in LP 21 und 1 WB'tag zu spezifischen Unterrichtsthemen wurden bereits durchgeführt. Erste Erprobung von Unterrichtssequenzen in den ETs.	LP 21 gemäss Vorgaben einführen. Guter und kompetenzorientierter Unterricht	Diverse WB'tage	Alle LPs arbeiten mit dem Lehrplan 21. Die Schulleitung beobachtet kompetenzorientierten Unterricht während U'besuche. Einzelne Unterrichtssequenzen wurden in ETs erarbeitet und erprobt.	Dozent/Datum und Ort der WB klären	Durchführung WB während der kommenden vier Jahre
	<b>SJ 18/19 Zusammenarbeit LP SH-übergreifend</b>	Institutionalisierung ETs	An bisher 2 WB'tagen haben die LP begonnen, SH-übergreifend zusammenzuarbeiten. Diese Arbeitsform im Zusammenhang mit Schulentwicklung soll weiter vertieft werden.	Die LP werden SH-übergreifend in ETs eingeteilt, die gemeinsam Lektionsreihen für ihre Stufen ausprägen oder Themen der Schulentwicklung zu diskutieren.	Gruppen einteilen Aufträge kommunizieren Zeitfenster zur Verfügung stellen	Die Schulleitung erhält die geforderten Leistungsnachweise pro ET (Dokumentation der Arbeit).	Organisation des Startanlasses und div Zeitfenster ermöglichen (ET-Arbeitsgefässe; ca. 4-5 pro Jahr)	Ab Aug. 2018 zusammen tätig werden und bis 2022 in bestehenden Gruppen weiter zusammenarbeiten.
	<b>SJ 18/19 Umgang mit verhaltensauffälligen SuS</b>	Schulung SL: Umgang mit verhaltensauffälligen SuS sowie Steuerung der Son-	Steigende Anz. SuS mit erweiterten Bedürfnissen. LPs kommen an ihre Grenzen.	Lehrpersonen erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern. LPs passen ihren Unter-	Erste WB mit C. Lieger am 14.11.2018 „Junge Kinder im Kindergarten. Fortsetzung WB mit C. Lieger am 4.3.2019.	Teilnahme an der Weiterbildung und Vertiefung in den ETs (inkl. Leistungsnachweis).	Weiterbildungstage Evtl. kommunales Angebot Schulinsel Personelle Ressourcen: Runder Tisch	Bis SJ 21/22

**PRIMARSCHULHAUS LETTEN**  
**Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil**

	derschulung		richt/päd. Haltung dementsprechend an.	WB'tage zum Thema „neue Autorität“, Weiterarbeit in den ETs Evtl. Andenken Schulsinsel Installation runder Tisch seit SJ 18/19			
<b>SJ 18/19 Steuergruppe LP 21</b>	Einbezug LP bei Umsetzungsphase LP 21	Bis jetzt plant die SLK alle Inhalte für WB's und Arbeitsgefässe LP 21 allein. Einbezug LP gewünscht	Die Steuergruppe bringt Anliegen im Zusammenhang mit LP 21 ein und engagiert sich bei Durchführung von WB's/Arbeitsgefässen	Steuergruppe gründen Ablauf /Zeitfenster für Treffen einplanen. Austausch mit SLK sicher stellen	Schulleitung ist Kontaktperson zur Steuergruppe	Interessierte TN aller Stufen	Start Aug, 2018 und bis 2022 tätig bleiben
<b>SJ 18/19 LP-Coaching in Kommunikation</b>	Den Schulalltag erleichtern durch wirkungsvolle Kommunikation	Vor allem Berufseinsteiger sind gut ausgebildet im Umgang mit Unterrichtsfragen, aber wenig geschult für anspruchsvolle Gesprächssituationen mit div. Ansprechpersonen	Wirksame Kommunikationsstile mit verschiedenen Anspruchsgruppen kennenlernen und trainieren	Regelmässiger Austausch mit der Leitung	Evaluation im 4. Coaching (bereits erfolgt)	Vikariate für den Donnerstagnachmittag (4 Termine) 2 Termine zusätzlich am Mittwochnachmittag	Ab Aug. 2018 starten Aufstockung ab Aug. 2019
<b>SJ 18/19 und 19/20 LP 21 IT</b>	IT-Unterricht gemäss Ziele LP 21	Unterschiedliche Erfahrungen der LP mit Tablets/Laptop als Unterrichtsmittel vorhanden. Alle LP auf den aktuellen Stand bringen	Einsatzmöglichkeiten für Tablets/Laptops im Unterricht kennen und anwenden lernen	1 WB'tag „Einsatz von Tablets im Unterricht“ 1WB'tag „Einsatz von Laptop im Unterricht“ Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in den ETs erarbeiten.	Lehrpersonen besuchen die Weiterbildungen. Erarbeitung des Leistungsnachweises in den ETs.	Weiterbildungsgefässe und ETs	Durchführung 1.Sem. 18' und 2. Sem. 20'
<b>SJ 20/21 Novesa PraktikantIn</b>	Gute Erfahrungen mit Novesa Praktikantin im SH Fahrweid	Die SHs Letten und Huebwies haben keine Praktikanten.	SHs Letten und Huebwies haben ebenfalls eine Novesa Praktikantin	Die SL beschreibt in einem Pflichtenheft die Tätigkeiten der Praktikantin. An-	Die SHs Letten und Huebwies haben eine Novesa Praktikantin.	SLK: Erarbeitung Pflichtenheft	Ab SJ 20/21

März 2019

**PRIMARSCHULHAUS LETTEN**  
**Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil**

					schliessend Antrag GSP			
	<b>SJ 21/22 Schulhund</b>	Antrag einer LP an die GSP	Die PSOG hat keine Schulhunde	Die PSOG überprüft den Einsatz von Schulhunden.	Best Practice Beispiele sichten Vor- und Nachteile evaluieren und Rahmenbedingungen festlegen Evtl. Konzept erarbeiten	Entscheidung wurde durch die GSP gefällt.	SLK erarbeitet eine Entscheidungsgrundlage zuhanden der GSP.	SJ 21/22 bis Ende Legislatur
	<u><b>SJ 20/21 Elternarbeit</b></u>		<u>Die Eltern werden mittels Lettner ABC über die Gepflogenheiten und die Zusammenarbeit am Schulhaus Letten und der PSOG informiert.</u>	<u>Eine Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrpersonen, die auf gegenseitigem Respekt beruht. Die Kompetenzen der Eltern und der Lehrpersonen sind klar abgegrenzt und werden gewahrt.</u>	<u>Überarbeitung Lettner ABC, evtl. Neukonzeptionierung Broschüre „Zusammenarbeit Eltern-Schule“ von August 2013 Planung Elternabende (Evtl. Stufenelternabende) Evtl. Weiterbildung</u>	<u>Kompetenzen sind schriftlich geregelt. Die Elternabende haben ein neues Konzept erhalten. Anpassung Konzept „Elternkommunikation“.</u>	<u>Arbeitsgruppe und/oder Stufensitzungen Evtl. Weiterbildungsgefäss</u>	<u>Bis Ende SJ 20/21</u>

Formatierte Tabelle

**Entwicklungsziele heisst:**

Entwicklung beinhaltet für uns das prozessorientierte Arbeiten und den Aufbau von neuen Ideen.

**PRIMARSCHULHAUS LETTEN**  
**Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil**

Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
Peacemaker	Das Projekt Peacemaker ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Schulhauskultur.	Mit einer Projektwoche zum Thema Peacemaker soll dem Projekt eine neue Struktur und mehr Beständigkeit gegeben werden. Die Verankerung bei Schülern, Lehrern und Eltern soll gesichert werden.	Die Peacemaker sind in allen Pausen präsent. Die jährliche Peacemakerausbildung sichert den Nachwuchs und das Bewusstsein. Regelmässige Austauschtreffen (10 bis 12-mal pro Jahr) unterstützen die Kinder in ihrer Tätigkeit.	Zwei Delegierte der Schule (Peacemakerverantwortliche) leiten das Projekt kontinuierlich und sichern die Verankerung im Schulalltag. Die Evaluation erfolgt im Rahmen der jährlichen Evaluationstage.	Projektwoche inkl. Elternabend  Peacemakerverantwortliche (2 LPs)  Peacemakerausbildung  Austauschtreffen
Gemeinschaftsförderung/Schulhauskultur	Während der letzten Schulprogrammperiode wurde auf verschiedenen Ebenen intensiv daran gearbeitet.	Folgende Elemente sollen bewahrt und allenfalls auch weiterentwickelt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gotti/Götti-System</li> <li>- Umgang mit Mobbing/Cybermobbing</li> <li>- Teamkultur</li> </ul>	Das Gotti/Götti-System ist mittels Anlässen fest im Jahresprogramm verankert.  Die Themen Mobbing und Cybermobbing sind Bestandteil des Präventionskonzepts und Thema im Projekt Peacemaker.  Es finden regelmässig teambildende Anlässe statt.	Evaluation des Gotti/Götti-Systems an der Jahresplanung 19  Regelmässige Evaluation des Präventionskonzepts und des Projekts Peacemaker (siehe Punkt Peacemaker und Präventionskonzept)  Fester Auftrag an das OK Anlässe zur Organisation von Teamanlässen.	3-4 Klassenübergreifende Anlässe pro Jahr (inkl. Gemeinschaftsmorgen alle zwei Jahre)  OK Anlässe
Nachteilsausgleich	Kantonale Vorgabe  Schulung aller LPs an der PSOG	Die Lehrpersonen kennen die Rahmenbedingungen zum Nachteilsausgleich. Die Handhabung innerhalb der PSOG ist einheitlich.	Die Klassenlehrperson und die Heilpädagogin setzen den vom SPD gesprochenen Nachteilsausgleich zielgerichtet um. Evtl. weitere Weiterbildung der Lehrpersonen	Regelmässiger Austausch der SHP mit der SL.	Austauschgefäss  Evtl. Weiterbildungsgefäss

Das wollen wir implementieren  
Optimierungsziele:

**PRIMARSCHULHAUS LETTEN**  
**Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil**

	<b>Elternforum Konsolidierung SH LE und HW</b>	Unterschiedliche Handhabung kann Spannungen auslösen.	Die beiden Elternforen Letten und Huebwies werden angenähert. Die Konzepte dazu sollen überarbeitet werden.		Erarbeitetes einheitliches Konzept liegt vor.	SL LE und SL HW sowie die beteiligten Elternforumspräsidien
	<b>Elternforum Mitwirkung SH LE</b>	Die Elternforen sind seit langem ein fester Bestandteil der Schulhausmitwirkung. Die Elternschaft hat signalisiert, dass sie mehr Gewicht erhalten möchte und vermehrt in die Projektplanung involviert sein möchte	Die Schule unterstützt das Elternforum in ihrer Tätigkeit und in der Kommunikation.	Die Elternforen sind fester Bestandteil bei Projekten und werden in der Erarbeitung miteinbezogen.	Evaluationsitzung mit den Elternforen.	Sitzungen (ca. 2-mal pro Jahr) mit den Elternforen und Teilnahme an der jährlichen Generalversammlung durch die SL.  Finanzielle und personelle Unterstützung in der Projektarbeit.
	<b>Verteilung der Ressourcen Deutsch als Zweitsprache</b>	Anpassung des sonderpädagogischen Konzeptes im Bereich DaZ im SJ17/18	Die SH überprüfen die Verteilung der DaZ Ressourcen.  Alle DaZ LPs setzen die Sprachstandstests ein.	Sprachstandstests werden durchgeführt. Die LPs melden die Resultate an die SL.	Auswertung der DaZ Zahlen an einer jährlichen SLK.	SLK – Sitzung Unterrichtszeit für Sprachstandstests
	<b>Projekt Schulstart zu zweit</b>	Harmos: Verschiebung Einschulungstichtag	Lehrpersonen erfahren Entlastung während der ersten vier Schulwochen.	Einsatz von KlassenassistentInnen während der ersten vier Schulwochen	Assistenten wurden eingesetzt. Evaluation der Einsätze	Stufenkonferenzen: Erarbeitung Konzept SLK: Evaluation Budget: Entschädigung Assistenten

**Optimierungsziele heisst:**

Optimieren heisst für uns Bestehendes zu überarbeiten und weiter zu entwickeln.

**PRIMARSCHULHAUS LETTEN**  
**Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil**

	Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
Das wollen wir erhalten Sicherung / institutionalisiert	Portfolio	Bestandteil des Beurteilungskonzepts des Schulhauses Letten.	Kinder haben Unterlagen vom 1. KIGA – 6.Kl. in denen ihre Entwicklung sichtbar ist	Info über Portfolio am Einführungstag der neuen LP's  SL erinnert am Anfang des Schuljahres alle LPs an Portfolio (OK-Sitzung)  Kinder über Portfolio informieren und Arbeiten ausführen (inkl. Neueintritte).  Elterninformation an Elternabenden	Reminder von SL (OK-Sitzung)  LPs überprüfen Portfolios halbjährlich  Übergabe Portfolio Ende 6. Klasse	Neue Portfolio Boxen bestellen  Arbeit in den Klassen
	Präventionskonzept	Das Präventionskonzept ist schulhausübergreifend erarbeitet und die Umset-	Die Präventionsthemen werden gemäss Konzept umgesetzt (pro Schuljahr	Die Präventionsthemen sind ein Teil des Unterrichts und werden ver-	Anlässe werden gemäss dem Ordner durchgeführt.	Budgets der einzelnen Anlässe sind klar definiert.

**PRIMARSCHULHAUS LETTEN**  
**Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil**

		zung läuft seit Schuljahr 15/16	ein Thema) Der regelmässige Austausch zur Umsetzung findet statt  Die Präventionsboxen werden nach Bedarf laufend ergänzt	bindlich umgesetzt (gemäss im Konzept festgelegtem Umfang und Zeitpunkt)	Kontinuierlicher Austausch in den Stufensitzungen und Rückmeldung an die SL.	Q-Gruppe erinnert an die Anlässe (OK's).  div. Arbeitsgruppen (z.B. Räbelichtli).
--	--	---------------------------------	--	--	--	---